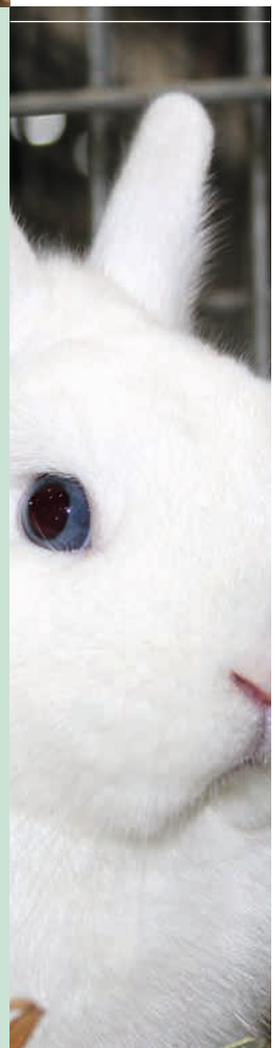
Ansprechpartner

- Sächsisches Landesamt für Umwelt,
  Landwirtschaft und Geologie
  Referat 74 – Tierhaltung
  Telefon: 034222 46-2011
  E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de

- Landesverband
  Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.
  Doreen Kalusok
  (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit)
  Telefon: 03741 415533
  E-Mail: info@rassekaninchen-sachsen.de
  www.lv-saechsische-kaninchenzuechter.de

- Hermelin- und Farbenzwergeclub
  Frank Hecker
  Tannenstraße 63
  09380 Thalheim
  Telefon: 03721 20808



Herausgeber
Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de
Redaktion
Abteilung Landwirtschaft
Referat Tierhaltung
Telefon: + 49 34222 46-2100
Telefax: + 49 34222 46-2199
E-Mail: gerold.blunk@lfulg.sachsen.de
Bildnachweis
R. Klemm
Gestaltung und Satz
Sandstein Kommunikation GmbH
Druck
Saxoprint GmbH
Redaktionsschluss
27.08.2025
Auflage
500 Exemplare; 3., aktualisierte Auflage
Papier
gedruckt auf 100 % Recycling-Papier
Bezug
Die Broschüre kann als PDF-Datei unter
www.publikationen.sachsen.de heruntergeladen werden.

Hinweis
Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Geschäftsbereich des SMUL durch das LfULG kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Täglich für ein gutes Leben.

www.lfulg.sachsen.de

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE

Freistaat
SACHSEN

Hermelinkaninchen

Zuchtgeschichte

Die Herkunft des Hermelinkaninchens ist weitgehend unbekannt. In älterer Literatur geht man davon aus, dass es im Ergebnis der Domestikation bereits sehr früh kleine Albinokaninchen gegeben hat, die dann weiter züchterisch bearbeitet wurden. Anderen Quellen zufolge handelt es sich um eine Mutation des Erbfaktors für Größenwachstum. Es wird in der Literatur auch angegeben, dass Hermelinkaninchen aus »Holländern« oder aus Wildkaninchen hervorgegangen seien. Eine weitere Theorie zur Entstehung geht von seiner Herauszüchtung aus relativ kleinen weißen oder gescheckten Landkaninchen aus, die besonders im Erzgebirge gezüchtet wurden. Das Fell dieser Tiere eignete sich gut zur Herstellung eines Fellimitates des echten Hermelins, daher der Name. In früheren Zeiten war die Imitation wertvoller Pelze ein wichtiges Zuchtziel der Rassekaninchenzüchter.

Erstmals wurde die Rasse 1884 in England ausgestellt. Unter dem Namen »Polnisches Kaninchen« wurde sie nach 1890 nach Deutschland importiert. Das Hermelinkaninchen war über mehrere Jahrzehnte die einzige Zwergrasse bei den Kaninchen und ist weltweit beliebt. In Deutschland wird die Rasse mit roten und mit blauen Augen gezüchtet, wobei Rotaugen noch etwas häufiger sind. Blauaugen wurden 1916 erstmals in Sachsen ausgestellt.

Das blauäugige Hermelinkaninchen hat zumindest für Deutschland seinen Ursprung in Sachsen. Welche Rassen zur Herauszüchtung verwendet worden sind, ist allerdings unklar, mit hoher Wahrscheinlichkeit wurden neben den rotäugigen Hermelinkaninchen Holländerkaninchen eingesetzt.

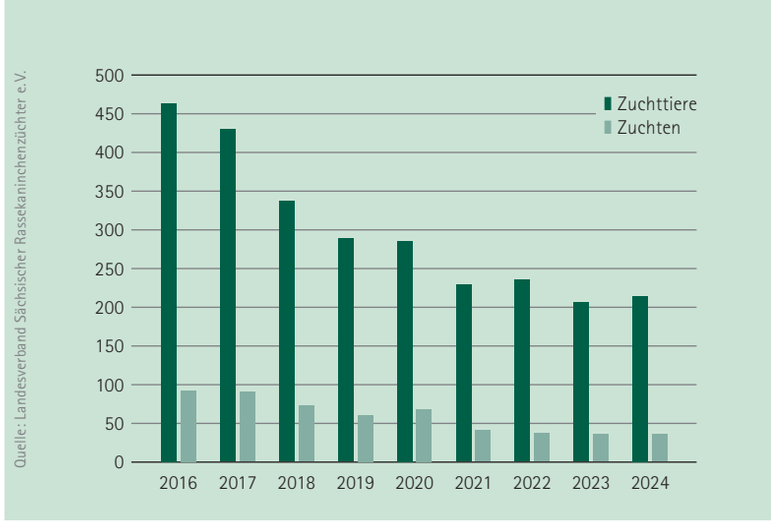
Kennzeichen

Die Hermelinkaninchen, zu den Zwergrassen gehörig, haben ein Mindestgewicht von 1 kg, das Normalgewicht liegt bei 1,1 bis 1,35 kg. Das Höchstgewicht ist mit 1,5 kg festgeschrieben. Die Zwerghaftigkeit unterscheidet sich erheblich von kleinrahmigen anderen Kaninchen, weil andere Proportionen bei Körper, Haupt und Ohren gelten. Der Kopf ist im Verhältnis zum Körper groß und dick. Die Schnauze ist breit ausgeprägt. Die Stirnbreite beträgt beim Rammler 5,5 cm. Die Augenpartie tritt deutlich hervor. Das Nasenbein ist breit. Bei beiden Geschlechtern ist der Kopf gleichmäßig kräftig ausgebildet. Ein etwas langer, schmaler oder spitzer Kopf gilt als Fehler. Ausgesprochen lange, schmale Körper entwerten die Tiere.

Die Augen sind groß und klar. Sie treten stark hervor. Sowohl Glotzaugen als auch tief liegende Augen sind dagegen fehlerhaft. Die Ohrmuscheln sind kurz und sollen in der Länge zum Körper passen. Die Ohren sind straff aufgerichtet, fein im Gewebe und oben gut gerundet. Sie sollen eng zusammenstehen, bis leicht v-förmig getragen werden. Ideal ist eine Länge von 5,5 cm. Die Mindestlänge reicht von 4,5 bis zu einer Höchstlänge von 7 cm. Im Körperbau sind die Kaninchen gedrungen und breit, dazu gut gefüllt. Der walzenförmige Rumpf ist vorn und hinten gleichmäßig breit, Hals und Nacken sind bei diesem kaum auszumachen. Die Hinterpartie ist gut gerundet. Dem Rücken schließt sich eine kleine, fest anliegende Blume an. Die Läufe sind kurz, passend zum Zwergtyp. Das Kaninchen hat ein sehr dichtes, weiches Fellhaar.

Haltung

In der Zucht, Haltung und Fütterung sind die Tiere wie andere Zwergrassen oder Kaninchen zu behandeln. Für den Stallplatz gelten die Mindestanforderungen für Zwergrassen mit einer Grundfläche von 4.500 cm^2, möglichst mit einer Abmessung von 70 × 65 cm und einer Stallhöhe von 50 cm. Die Zucht der Rasse ist nicht einfach, weil es sich um spalterbige Tiere handelt. Dabei sind auch tierschutzrechtliche Anforderungen zu beachten, u. a. bei der Verpaarung.



Bestandsentwicklung des Hermelinkaninchens in Sachsen

Bestandsentwicklung

Der Bestand von 461 Zuchttieren in 88 Zuchten im Jahr 2016 halbierte sich bis zum Jahr 2024 auf 207 Zuchttiere in 39 Zuchten. Das Hermelinkaninchen wird mehr und mehr durch Farbenzwerge verdrängt und sollte daher in Bezug auf eine Gefährdung weiter beobachtet werden!